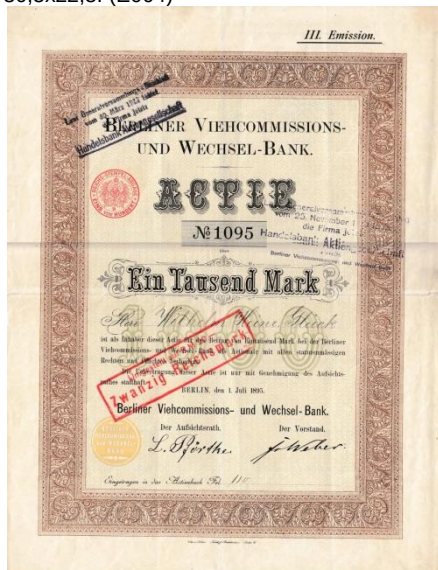


Historische Wertpapiere:

Los 800 Ausruf: 65 €

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank. Berlin 1. Juli 1895, Actie III. Emission 1.000 M, # 1095

Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbstständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in "Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Ohne Entwertung. VF. Format: 30,5x22,5. (E004)



Los 801 Ausruf: 35 €

Berlin-Oberspree, Terrain- & Baugesellschaft. Berlin, 13. Mai 1899. Actie 1.000 M, # 1828

Gründeraktie. Gegründet am 28.04.1899. Immobilienwirtschaft, speziell in der Region Oberspree. Beteiligung um 1943: Carolinenhof Terrain und Baugesellschaft mbH, Berlin. Die Terrains der Gesellschaft lagen am Langen See (Dahme), darüber hinaus bezweckte sie den Betrieb von Straßenbahnen, Dampfer- und Omnibus-Linien. Zuletzt Ende der 20er Jahre größeres Parzellierungsvorhaben in Carolinenhof (Gem. Schmöckwitz). Am 07.05.1932 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Es wurden insgesamt 145 Reichsmark in sechs Liquidationsraten gezahlt. Die letzte datiert von 1940. Ohne Entwertung, diverse Stempelungen, VF, Format: 25x32. (E004)



Los 802

Ausruf: 80 €

Bierbrauerei Durlacher Hof A.G. vorm. Hagen. Mannheim 30.07.1897, 1.000 M, # 732

Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von Hch. Ph. Hagen errichteten Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler 168/172. 1919/20 Erwerb des Kontingents und der Brauerei-Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. Im 2. Weltkrieg starke Kriegsschäden, 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in "Brauerei Durlacher Hof AG". Börsennotiz in Mannheim, später Frankfurt. Mehrheitsaktionär war das Bankhaus Anton Hafner, Augsburg. 1973 auf die Eichbaum-Brauereien AG, Worms, verschmolzen. Doppelblatt, Lochentwertung (RB), VF, Format: 26,5x38,5. (E004)



Los 803

Ausruf: 35 €

Bill-Brauerei AG, Hamburg, 1.1921, 1.000 M, # 2738

Gründung 1889. Die Brauerei entstand auf dem Grundstück Bullenhusen Damm 59-75. Übernommen wurden 1918 die Hansa Brauerei-Gesellschaft und 1921 die Brauhaus Teutonia AG. 1943 wurde die Brauerei durch Fliegerangriffe schwer beschädigt, erst 1949/50 lief die Produktion des "Moravia-Pils" wieder an. 1974 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Holsten-Brauerei. Sehr dekorativ, nicht entwertet. EF - , leicht fleckig. Format: 35x25,5. (E017)



Los 804

Ausruf: 15 €

Biochemische Industrie AG, Hamburg, 30.12.1924, 20 RM, #22548

Gründung 1923 zwecks Erwerb und Ausbeutung von Braunkohlenlagern, Mooren und anderen zellulosehaltigen Vorkommen. Ab 10.2.1926 Chemische Industrie AG. 1934 gelöscht. Stempel über Namensänderung Chemische Industrie AG. Kpl. Kuponbogen anhängend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29x22,5. (E004)



Los 805

Ausruf: 20 €

Bisdom Ermland, Frauenburg, 1.10.1927, 1.000 hfl., # 125

Ermland war eine Region und ein Verwaltungsbezirk in Ostpreußen. Lochentwertet; dekoratives Wappen; niederländische Steuermark. Knickfalte. Kupons 32-37. Format: 25x35,5. (E001)



Los 806

Ausruf: 40 €

Blatzheimer Bierbrauerei-AG vorm. Gebr. Breuer, Blatzheim, 15.7.1922, Aktie 1000 M (umgestellt auf RM 60), # 270

Gründung 1896. Neben der Brauerei und der Malzfabrikation wurde in Blatzheim (heute ein Ortsteil von Kerpen) auch eine Weinhandlung betrieben. Der jährliche Ausstoß lag lediglich bei 10.000 Hektoliter. AR-Mitglied war zuletzt u.a. der Brauereibesitzer Jos. Simon aus Bitburg. Seit 1926 in Liquidation. Ohne Entwertung, VF. Format: 33x24. (E004)



Berlin, auf die Berggeist 1937 verschmolzen wurde. RB-Lochung, VF. Format: 34,5x23,5. (E004)

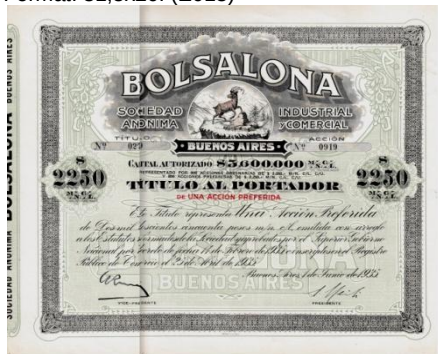
Los 809 **Ausruf: 18 €**
Bremer Strassenbahn, Bremen, im Januar 1922, Aktie 1.000 Mk, # 10837
 Gründung 1876 als "Bremer Pferdebahn". Bereits 1889 beginnt die Elektrifizierung. Seit 1899 trägt man den Namen "Bremer Strassenbahn AG". Die heutige BSAG betreibt einen Großteil des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt, darunter die Straßenbahn Bremen und den Stadtbusverkehr in der Hansestadt. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x23. (E004)



Los 811 **Ausruf: 20 €**
Budapester Leopoldstädter Basilika, Budapest, 1886, Prämien-Anleihe zu 5 Gulden, # 1926/011
 Dekorative Gestaltung mit vier Kirchenbauten zu deren Sanierung die Anleihe bestimmt war. Wellenschnitt. Knickfalte. Format: 33,5x19. (E015)



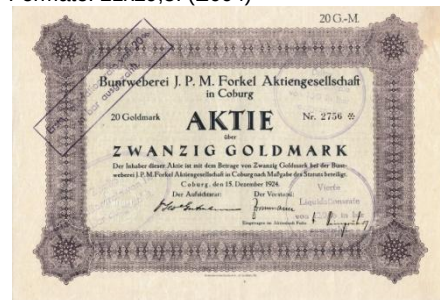
Los 807 **Ausruf: 15 €**
Bolsalona Soc. Industrail Ano. y Comercial, Buenos Aires, 1.6.1925, 2.250 arg. \$, # 919
 Vignette mit Steinbock im Gebirge. Dekorative Bordüre, auch im Unterdruck. Format: 31,5x26. (E018)



Los 810 **Ausruf: 25 €**
Brüder Schiel Maschinenfabrik AG, Kronstadt-Brasov, 1.2.1933, 10.000 Lei 4% Prioritätsobligation, # 12
 Gründer waren die Brüder Carl, Samuel und Johann Schiel im Jahre 1880 im Gebäude einer alten städtischen Mühle eine Werkstatt für Maschinenbau. 1883 trat Carl Ganzert als Mitteilhaber in die Firma ein, welche fortan unter Schiel & Ganzert Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt firmierte. Der einsetzende Boom der rumänischen Erdölförderung sorgte für gut gefüllte Auftragsbücher. Im Jahre 1919 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firmierung Brüder Schiel Maschinenfabrik AG. 1948 Enteignung. Das Unternehmen bestand auch während der kommunistischen Ära unter der Firmierung Intreprinderea Hidromecanica Brasov fort, wurde mehrfach erweitert und lieferte Maschinen, zu denen mittlerweile auch kleine Diesel-Lokomotiven gehörten, sehr häufig auch in die kommunistischen Bruderstaaten. Fabrikabbildung im Unterdruck. Kupons für 1947/48 anhängend. Nicht entwertet. Format: 23x33. (E022)



Los 812 **Ausruf: 55 €**
Buntweberei J.P.M. Forkel AG in Coburg. Coburg, 15.12.1924, 20 + 100 GM, # 2756+1890 - 2 Papiere
 Zwei verschiedene Nennwerte. Gründung 1923 zur Weiterführung der Forkel'schen mechanischen Buntweberei. In der Weltwirtschaftskrise geriet der Betrieb in die Verlustzone und ging schließlich 1937 in Liquidation. Beide ohne Entwertung. VF, Formate: 21x29,5. (E004)



Los 808 **Ausruf: 30 €**
Braunkohlen- und Briketwerk Berggeist AG, Brühl, 9.5.1908, 1.000 M, # 940
 Gründeraktie. Bei der Gründung 1908 brachte die Zuckerfabrik Brühl AG das ihr gehörende Braunkohlenwerk Berggeist ein. 1910/11 Ankauf der markschendenden Konzession Hedwig, 1913/14 der Konzessionen Katharinenberg, Müllersgrube, Raymannsgrube und Hültersberg. 1914/15 Erwerb der Braunkohlen-Brikettwerke



Lucretia GmbH in Badorf. Ende 1920 übernahm zur Sicherung ihrer Brennstoffversorgung die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf (Rheinmetall) die Berggeist-Aktienmehrheit. Später ging die Majorität an die Bank für Industrie und Verwaltung AG in

Los 813 **Ausruf: 17 €**
C. Kipke Brauerei AG, Breslau, im Februar 1939, Aktie 300 RM, # 390
 Die 1844 gegründete Brauerei wurde 1922 in eine AG umgewandelt. 1949 wurde die Sitzverlegung nach Hamburg beschlossen. 1951 wurden Liquidationsraten in Höhe von 0,8 und 0,3 Prozent gezahlt. Nicht entwertet. VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 814 **Ausruf: 20 €**
C. W. Kemp Nachf. Aktien-Gesellschaft, Stettin, 22.09.1923, Stammaktie 1.000 Mark, # 163535.
 Herstellung und Vertrieb von Weindestillat, Weinbrand, Spiritus, Spirituosen, Wein, Obst- und Beerenwein, Obstbranntwein, Fruchtsaft und anderen Erzeugnissen, welche mit der Weinbrennerei, Spiritfabrikation, Destillation und Fruchtsaftpresserei zusammenhängen. Gegründet am 15.12.1917 mit Wirkung ab 27.11.1917 unter Übernahme der seit 1836 bestehenden oHG C. W. Kemp; eingetragen am 29.1.1918. Anlagen (1943): 1. Fabrik Stettin, Turnerstraße 63 - 64, mit Weinbrennerei, Likörfabrik, Großdestillation,

Wein-, Rum- und Arrakimport; Zoll- und Steuerlärer. 2. Büro- und Fabrikgebäude Stettin, Große Oderstraße 3 - 4 (1943 vermietet). 3. Direktionsgebäude. 4. Drei Beamtenwohnhäuser. 5. Fünf sonstige Wohnhäuser. 6. "Stettiner Schützenpark". Großaktionär (1943): Treuhand- und Verwaltungs-AG, Stettin (Rückforth-Konzern), ca. 25 % der Stammaktien, sämtliche Vorzugsaktien. 1949 Vorstand in Peine, ab 1951 GmbH in Gütersloh, 1954 verlagert nach Siegburg/Rheinland. VF+, Format: 17,5x25,5. (E004)



Los 815 Ausruf: 25 €
Cappel & Co., Motorwagen- und Traktoren-Verkaufsgesellschaft AG, Aachen, Dezember 1927, Gründeraktie 1000 RM, #0199
 (Baral AC178) Fortführung des Handelsgeschäfts der Firma Cappel & Symonds in Krefeld. Vertrieb von Motorwagen und Traktoren sowie Zubehör und Ersatzteilen. 1938 erloschen. Ohne Entwertung, VF+. Format: 29,6x21. (E004)



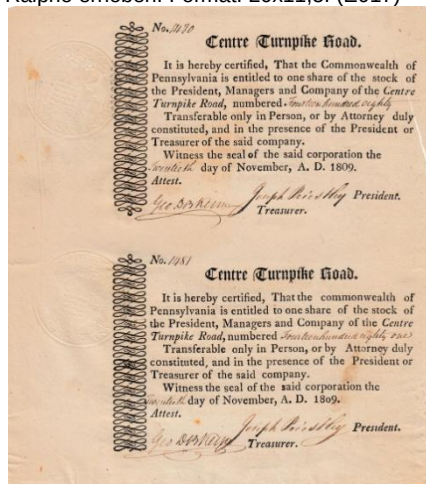
Los 816 Ausruf: 200 €
Cartier, Monaco, 20.5.1943, 1.000 ffr., # 1612
 Aktie des bekannten Parfüm- und Kosmetikherstellers. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 28x20. (E018)



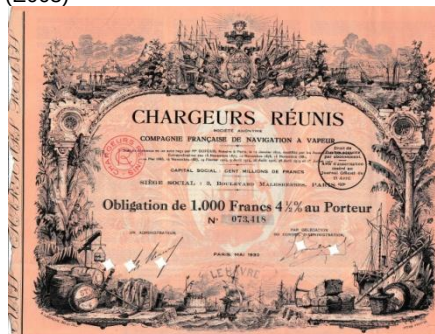
Los 817 Ausruf: 40 €
Casseler Grundkreditbank AG zu Cassel, Cassel 12.05.1920, Aktie 1.000 M, #0304
 Die Gesellschaft wurde am 15.03.1920 gegründet. Zweck war die Verwaltung von Grundbesitz sowie die Vornahme aller einschlägigen Geschäfte. Kuponrestbogen beiliegend. VF. Format: 32x24. (E004)



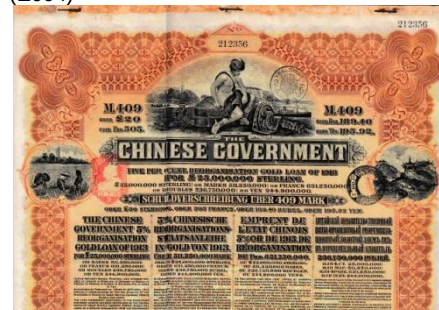
Los 818 Ausruf: 80 €
Centre Turnpike Road, Pennsylvania, 20.11.1809, Certificat # 1430 + 1431
 Zusammenhängend. Centre Turnpike, auch bekannt als Reading-Sunbury Road, war ein früher US-Turnpike in Pennsylvania. Sie folgte dem Verlauf des King's Highway, der 1770 von Francis Yarnall vermessen worden war. Von Reading nach Sunbury war sie 121 km lang. und wurde 1808 begonnen und um 1814 zu einem Preis von 208.000 US-Dollar fertiggestellt. Die letzte Maut wurde 1855 in der Nähe von Bear Gap in der Gemeinde Ralpho erhoben. Format: 20x11,5. (E017)



Los 819 Ausruf: 20 €
Chargeurs Réunis S.A. Comp. Française de Navigation a Vapeur, Paris, 5.1930, Obligation 1.000 ffr. 4,5% - LOT 5 Papiere
Hochdeko. Wellenschnitt. Kupons 39-54 anhängend. Entwertet. Format: 26,5x23,5. (E003)



Los 820 Ausruf: 40 €
(Imperial) Chinese Gouvernement 5% Obligation (braun) über 409 Mark, 21.05.1913. # 212356
 £20 = 505 Francs = 189,40 Rubel = 195,92 Yen. Ausgegeben durch die Deutsch-Asiatische Bank, mit Kupons 52ff. Viersprachig: Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch. Mit drei Vignetten. VF- (oberer Rand fleckig), Format: 33x45,5. (E004)



Los 821 Ausruf: 35 €
(Imperial) Chinese Gouvernement 5% Obligation (braun) über 189,40 Rubel, 21.05.1913. # 792998
 £20 = 409 Mark = 505 Francs = 189,40 Rubel = 195,92 Yen. Russische. Viersprachig: Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch. Mit drei Vignetten. VF- (oberer Rand fleckig, Knickfalten), Format: 33x45,5. (E004)



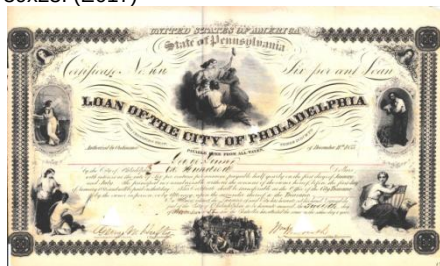
Los 822 Ausruf: 25 €
Cigaretten Fabrik Muratti AG, Berlin, 1.4.1937, Namenaktie 2000 RM, # 197
 (ausgestellt auf Herrn Annes M. Jplijcian's Erben, auf der Rückseite Übertragungsvermerk 1942)

Ende des 19. Jh. kam in Berlin der Orienttabak in Mode. Bis dahin war in deutschen Tabakspinnereien dunkler starker Inländer-Tobak verarbeitet worden, der auch gestandenen Männern Tränen in die Augen trieb. Zusammen mit dem Orienttabak "importierte" man nach Berlin an der Wende zum 20. Jh. auch gleich tausende türkischer Gastarbeiter, die fortan in der Berliner Zigarettenindustrie arbeiteten. 1906 gründete die in Konstantinopel ansässige B. Muratti & Sons. Co. Ltd. ihren Berliner Zweigbetrieb in der Köpenicker Straße in Kreuzberg. Der griechische Firmenchef Sophokles B. Muratti, bekannt für seine unerbittlichen Qualitätsansprüche in der Produktion, erreichte den Olymp: In den 1920er Jahren war Muratti in Deutschland "die" Nobelmarke schlechthin. 1921 wurde das Kreuzberger Werk als "Cigarettenfabrik Muratti AG" rechtlich verselbstständigt. 1939 beschlagnahmte die Heeresverwaltung das Muratti-Werk in der Köpenicker Straße, das in die Kommandantenstr. 20 umziehen musste und 1942 wegen Rohstoffmangel stillgelegt wurde. Nach dem Krieg wollte die amerikanische Besatzungsmacht den Virginia-Tabaken in Deutschland den

Markt öffnen. Deshalb sabotierte sie die Versuche der griechischen Murattis, die Produktion in Berlin wieder in Gang zu bringen, indem sie ihnen keine Rohstoffkontingente zuteilte. Da die Muratti-Fabrik aber keine Kriegsschäden abbekommen hatte und sofort produktionsfähig war, wurde der Skandal öffentlich und die Amerikaner gaben nach: Im Okt. 1948 wurde mit einer Belegschaft von 30 Leuten die Produktion wieder aufgenommen. Bald ist Muratti der grösste tabakverarbeitende Betrieb im Berlin der Nachkriegszeit. 1960 übernimmt die Brinkmann AG aus Bremen (die später zur englischen Rothmans-Gruppe kam) die Aktienmehrheit und lässt in dem Kreuzberger Werk mit inzwischen 300 Beschäftigten bis zu 300 Mio. Zigaretten monatlich der Marke "Lux Filter" produzieren. Als 1975 der Absatz zurückgeht, wird das Werk stillgelegt. Die Muratti-Markenrechte besitzt heute der Tabakmulti Philip Morris. Die zu Beginn des 20. Jh. erbaute Berliner Muratti-Fabrik in der Kommandantenstraße (direkt neben der Bundesdruckerei) wurde nach der Wende von holländischen Investoren erworben und zu einem anspruchsvollen Objekt mit Läden, Galerien, Büros und Lofts entwickelt. RB-Lochentwertung, VF. Format: 33x24. (E004)



Los 823 **Ausruf: 50 €**
City of Philadelphia, 12.11.1838, 100 \$ 6%
Hochdeko mit acht Vignetten. 2x Dreiecks-, 1x Sternentwertung. Knickfalte. Format: 39x23. (E017)



Los 824 **Ausruf: 25 €**
Comp. de Mocambique, 30.7.1891, 100 sh. zu je 1 £, # 188901-189000

Die Gesellschaft wurde im Februar 1891 mit einem Eigenkapital von 40.000 Pfund, knapp 5 Millionen Dollar, durch Geldgeber aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Südafrika errichtet. Bald dominierten britisches und französisches Kapital. Die Konzession wurde auf einen Zeitraum von 50 Jahren gewährt, in dem die Gesellschaft die örtlichen Ressourcen und die Arbeitskraft ausnutzen konnte. Am 8. Juli 1942 ging das Gebiet von Manica und Sofala in die Verantwortung der portugiesischen Kolonialbehörden über, während die Companhia, nun unter dem Namen SARL, ihre Aktivitäten im landwirtschaftlichen und Handelssektor fortsetzte. 1961 wurde aus ihr die Grupo Entrepoto Comercial de Moçambique und 1972 eine Holding unter

Beteiligungskapital anderer Gesellschaften wie der Entrepoto-Gestão e Participações (SGPS) SA. Jeweils zwei Elefanten-Vignetten in den Ecken. Stempelentwertung. Knickfalte. Format: 41x33,5. (E022)



Los 825 **Ausruf: 40 €**
Compagnie des Installations Maritimes de Bruges, Bruges, 01.05.1904, Action Priviligiee 500 Francs, # 4140

GHF, mehrfarbig, verschiedene kleine Abb. mit Stadtansichten, Blick auf den Hafen sowie Engel auf Anker. Die Gesellschaft baute den Hafen der Stadt Brügge mit Verbindungskanal zur Nordsee, auch heute noch wird der Brügger Hafen durch die Ges. betrieben. Mittlerweile ein Klassiker unter den Maritimwerten. Knickfalte zu Kupons. Erhaltung EF. 38,5x26,5. (E021)



Los 826 **Ausruf: 15 €**
Compania general de Tabacos de Filiinas, Barcelona, 11.1885, 500 Peseten - 15 Papiere

Hochdeko.. Fünf Figuren und reiche Verzierungen. Kupons 90-134 recht und links anhängend. Format: 28x39. (E021)



Los 827 **Ausruf: 35 €**
Comp. Internationale Phonique CIP, Paris, 1.8.1907, part fondateur, # 999
Hochdeko. Gegründet 1907 in Paris. Einer der grössten Grammophon- und Plattenproduzenten Frankreichs neben dem bekannten Hersteller "His Masters Voice", heute EMI-Records, und der Association Phonique des Grands Artistes. Wellenschnitt. Kompletter Kuponbogen rechts anhängend. Format: 35x31. (E021)



Los 828 **Ausruf: 99 €**
Compagnie Parisienne d'Eclairage par L'Electricite S.A., Paris, 1.1.1878, 500 ffr.s. - LOT - 44 Papiere
Hochdeko. Bordüre mit mehreren Abbildungen. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 31x23. (E008)



Los 829 **Ausruf: 10 €**
Compagnie Sucrière de Bulgarie, Brüssel, 500 bfr., # 9890
Hochdeko. Abb. der Zuckerfabrik und zwei Szenen auf dem Feld. Bordüre mit vielen Zuckerrüben. Lochentwertung. Kupons 18-20 anhängend. Wellenschnitt. Format: 33x22. (E021)



Los 830 **Ausruf: 15 €**
Computer Applications Incorp., Delaware, 22.4.1965, 10 sh. , # NO4566
Lochentwertung. Format: 30,5x20,5. (E018)



Los 831 Ausruf: 15 €
Continental Trust Comp., Baltimore,
21.1.1901, 5 sh., # 244
 Soldat als Vignette. Gegründet 1898. Verschmolz die einzelnen Gas- und Lichtgesellschaften Baltimores zu einem stadtweiten System. Bedeutendes Unternehmen für die Entwicklung der Stadt. Das Continental Trust Company Building mit 16 Stockwerken in Baltimore ist noch heute eine Sehenswürdigkeit. Lochentwertung. Format: 27x18. (E018)



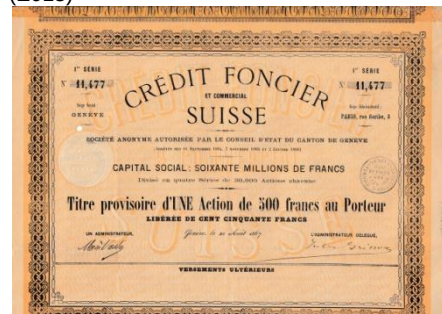
Los 832 Ausruf: 20 €
Contract & Investment Company,
Michigan, 5.1.1935, 11 sh., + 321
 Abb. zweier Hirsche mit Adler. Lochentwertung; großes grünes Siegel. Stubs angeheftet. Format: 28,5x22. (E018)



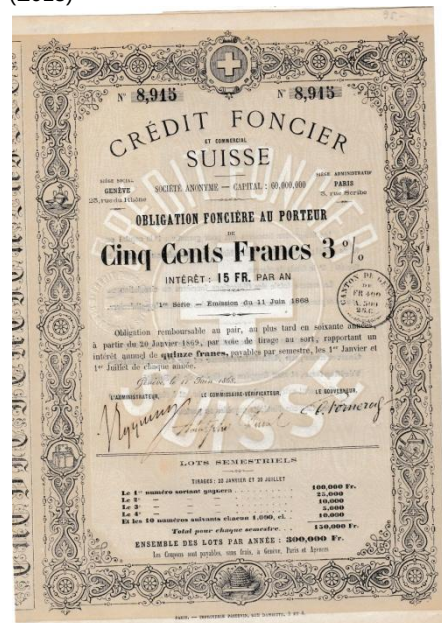
Los 833 Ausruf: 25 €
Corona Typewriter Comp. Inc.,
21.8.1925, 10 sh., # A977
 Bedeutender Hersteller von Schreib- und Rechenmaschinen. Heutiger Name Smith Corona, Etiketten, Farbbänder, Schreibmaschinenzubehör. Loch- und Stempelentwertung. Format: 28x19,5. (E018)



Los 834 Ausruf: 20 €
Crédit Foncier Suisse, Genève,
20.8.1867, 500 sfr. Priorität, # 11477
 Kupon 12-30 anhängend. Format: 30x22,5. (E018)



Los 835 Ausruf: 25 €
Crédit Foncier Suisse, Genève,
31.1.1887, 500 sfr. Obligation 5% +
18.6.1868, 500 sfr. 3% - 2 Papiere
 Kupon 12-30 anhängend. Format: 30x22,5. (E018)



Los 836 Ausruf: 60 €
Dampfschiffahrts-Gesellschaft für
den Nieder- und Mittel-Rhein,
Wahlbezirk Düsseldorf. Düsseldorf,
im Januar 1922, 1.000 M # 2824

Gründung 1839 durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien nach fünf Wahlbezirken unterschieden (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jeder Wahlbezirk wählte separat seine Aufsichtsratsmitglieder. Bis etwa 1900 wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlen Schiffen. Mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen "Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt" in Köln (gegründet bereits 1826) bestand bereits ab 1853 eine Betriebsgemeinschaft. 1967 fusionierten beide Gesellschaften zur Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Die Konkurrenz von Freizeitparks und der rückläufige Rheintourismus ließen in den 1970er und 1980er Jahren die Verluste wachsen; 1993 schließlich verkauften die Großaktionäre (Stadtsparkasse Düsseldorf, Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Sektellerei Henckell & Co.) ihre Aktienpakete an die WEST/LB, die die KD sanierte. Nach der Aufspaltung gingen das Flusskreuzfahrtsgeschäft an Viking und das

Tagesausflugsgeschäft an Premicon, beide Bereiche konnten dann in die Gewinnzone zurückgebracht werden. Noch heute in Düsseldorf börsennotiert; nachdem die „Preussisch-Rheinische“ bereits seit 1832 an der Kölner Börse notiert gewesen war, ist die KD heute die älteste durchgängig börsennotierte Aktiengesellschaft der Welt. Ohne Entwertung, VF, Format: 25x34. (E004)

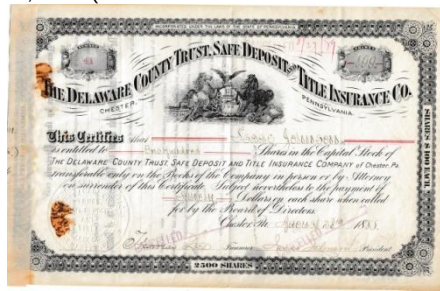


Los 837 Ausruf: 290 €
Danzig - LOT - 17 Papiere
Danzig Port and Waterways Board,
 1.7.1927, 1.000 \$ 6,5%, # 2996 + **Danziger Aktien-Brauerei**, Danzig-Langfuhr, 3.1942, 100 RM, # 53 + **Danziger Hypothekenbank AG**, Danzig, 1.10.1925 Hypothekenzinsbrief 8% 250 Danziger Gulden = 10 £, # 2450+500 Danziger Gulden = 20 £, # 337 + **Free City of Danzig (Tobacco Monopoly)**, 10.10.1927, 100 £ 6,5%, # B 10015 + **International Shipbuilding and Engineering Comp. Ltd.**, Danzig/London, 29.10.1932, 100 £, # 990 + **Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen**, Danzig, 25.1.1941, 100 RM Kommunalschuldverschreibung 4,5%, # 52 + Pfandbriefe 4% - 7 Papiere + **Landwirtschaftliche - vorm. Landschaftliche Bank AG**, Danzig, 10.1924, 25 Danziger Gulden, # 13107 + **"OIKOS" Danziger Möbelindustrie und Holzbearbeitung AG**, Danzig, 7.1923, 10.000 M, # 21205 + **"OLKA" Schokoladen-Werke AG**, Oliva, 30.6.1924, 20x 25 Danziger Gulden, # 23681-700 (E001)



Los 838 Ausruf: 30 €
Delaware County Trust, Safe Deposit and Title Insurance Co., Chester,
28.4.1888, 100 sh, # 41

Vignette mit zwei Pferden und Adler. Stempelentwertung. Klebereste. Format: 29,5x19. (E0189)



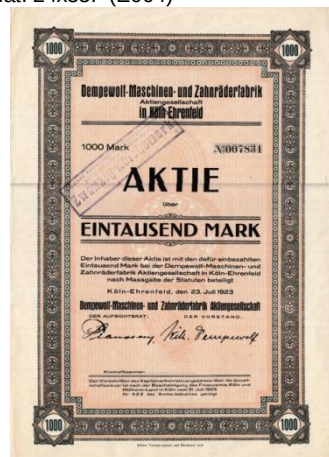
Los 839 Ausruf: 14 €
Demag AG, Duisburg, April 1937, Aktie 1.000 RM, # 1614

Gründung 1910 als "Deutsche Maschinenfabrik AG" durch Fusion der Duisburger Maschinenbau AG vorm. Bechem & Keetmann, der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG in Wetter (Ruhr) und der Benrather Maschinenfabrik AG (vorm. de Fries & Co. in Düsseldorf). Hergestellt wurden in den Werken Duisburg I-III, Düsseldorf-Benrath und Wetter a.d.Ruhr: Hütten- und Bergwerksanlagen aller Art, Pressen, Kompressoren, Getriebe, Rammhämmer, Krane, Diesellokomotiven sowie Greifer, Stahlkonstruktionen und Brücken. 1926 Neugründung der Demag wegen Zusammenlegung mit den Maschinenfabriken der Vereinigte Stahlwerke AG. Zuletzt als Mannesmann-Demag AG Teil des dann von Vodafone übernommenen Mannesmann-Konzerns gewesen. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 840 Ausruf: 30 €
Dempewolf-Maschinen- und Zahnradfabrik AG in Köln-Ehrenfeld. Köln-Ehrenfeld 23.07.1923, 1.000 M, # 7831

Gründung 1921. Fabrikation von Maschinen und Zahnrädern aller Art, insbesondere Hochleistungs-Radial-Bohrmaschinen in Serie. Die Fabrik befand sich in Köln-Ehrenfeld in der Lichtstr. 28. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1933 in Konkurs gegangen. Ohne Entwertung, Unterschrift Kontrollbeamter fehlt, VF, Format: 24x35. (E004)



Los 841 Ausruf: 15 €
Deutsche Ansiedlungsbank, Berlin, 4.1926, 100 RM Genussschein, # 536

Die Deutsche Ansiedlungsbank wurde zur Förderung landwirtschaftlicher Interessen durch Hypothekenbankgeschäfte sowie zur Terrainentwicklung 1898 gegründet. Sie besaß ein gesetzliches Vorkaufsrecht auf den Aufkauf großer landwirtschaftlicher Liegenschaften. Die Gesellschaft erwarb, veräußerte, verpachtete und betrieb landwirtschaftliche Betriebe. Diese wurden danach zur landwirtschaftlichen Benutzung aufgeteilt. 1936 wurde der Name von Deutsche Ansiedlungsbank in Deutsche Ansiedlungsgesellschaft geändert. 1938 wurde der Einflussbereich der Deutschen Ansiedlungsgesellschaft auf die besetzten Gebiete ausgedehnt. Ab 1939 wuchs der Einfluss der Nationalsozialisten auf die Gesellschaft. Sie wurde dem Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Himmler unterstellt. Im Auftrag Himmlers und des Oberkommandos des Heeres erfolgte die treuhänderische Verwaltung landwirtschaftlichen Grundbesitzes in den eingegliederten Gebieten. Bereits 1941 wurde klar, dass auf regulärem Wege nicht die benötigte Anzahl an Höfen für Neusiedler erreicht werden konnte. Taxaufträge in den besetzten Gebieten im Rahmen von Umsiedlungen Volksdeutscher und Fremdstämmiger gehörten zum Aufgabengebiet der Gesellschaft. Aber auch Spezialaufgaben wie die Errichtung von Truppenübungsplätzen wurden durch die Gesellschaft abgewickelt. Eine wesentliche Funktion der Deutschen Ansiedlungsgesellschaft war die Abwicklung



finanzieller Geschäfte zwischen der SS und den Banken. Hierzu bekennt sich speziell die Dresdner Bank in ihrer Aufarbeitung der Geschäftsentwicklung während der NS-Zeit. Wesentliche Tätigkeiten der Gesellschaft waren beispielsweise Ende 1939 die treuhänderische Bewirtschaftung von 724 landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Fläche von 53.100 ha. Im Folgejahr 1940 wurde im Rahmen einer Ersatzbeschaffung die Umsiedlung Südtiroler Bauern durchgeführt und schließlich auf Kärnten ausgedehnt. Parallel erfolgten Taxationsarbeiten im Rahmen der Rücksiedlung „volksdeutscher“ Bauern aus Estland, Lettland, dem Generalgouvernement, Rumänien und

Russland. 1952 meldete die Deutsche Ansiedlungsgesellschaft Konkurs an und wurde 1953 aufgelöst. Knickfalte; nicht entwertet. Format: 21x29,5. (E001)

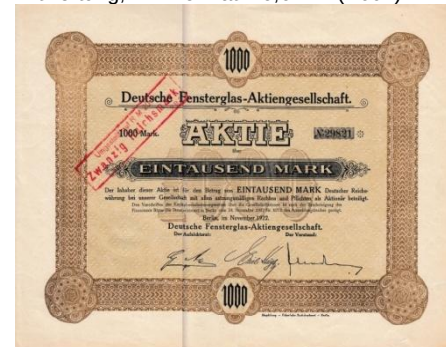
Los 842 Ausruf: 35 €
Deutsche Dynamo-Werke AG in Rottluff bei Chemnitz. Hannover, im Mai 1926, Anteilschein 50 RM, # 2089

Gründung 1922. Fabrikation von elektrischen Lichtanlagen und Fahrradzubehör. 1925 aufgelöst und in Liquidation, 1929 von Amts wegen gelöscht. Kpl. Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung, VF-, Format: 27,4x35,8. (E004)



Los 843 Ausruf: 15 €
Deutsche Fensterglas-AG, Berlin, November 1922, Aktie 1.000 M, # 29821

Gründung 1909. Handel mit Flachglas. 1927 unter Geschäftsaufsicht, 1928 Beschluss der Liquidation. Kuponrestbogen liegt bei. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,6x21. (E004)



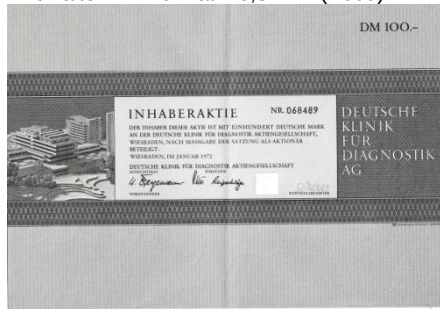
Los 844 Ausruf: 15 €
Deutsche Grammophon - AG, Leipzig-Wahren, 20.3.1935, 100 RM, # 5580

Auflage: 9.000. Gründung 1895 als Polyphon-Musikwerke AG. 1928 zusammen mit Siemens und der AEG Gründung der Klangfilm GmbH. 1904-08 außerdem Automobilbau (Polymobil). 1937 Umfirmierung in Grundstücksgesellschaft Markgrafenstraße AG. Verschiedene Umstempelungen. Ohne Lochentwertung. EF, Knickfalten. Format: 21x29,5. (E018)



Los 845 **Ausruf: 40 €**
Deutsche Klinik für Diagnostik, Frankfurt, 1.1972, 100 DM, 4 Papiere - # 68489-92

Gegründet 1967 zum Bau einer Klinik nach dem Mayo-Vorbild in den USA. Auf einem Gelände in Wiesbaden wurde die Klinik 1970 eröffnet, verbunden mit der Sitzverlegung. Trotz finanzieller Beteiligung zahlreicher Anleger aus dem Medizinbereich wurde die erste private Klinik in Deutschland kein Erfolg. Trotz hoher Forderungsverzichte ging die Gesellschaft 1974 in Konkurs mit einer Rate von 28% für die Aktionäre. Der Betrieb ging auf die „Stiftung Deutschland Klinik für Diagnostik GmbH“ über. Nicht entwertet, Knickfalte. EF. Format: 29,5x21. (E009)



Los 846 **Ausruf: 50 €**
Deutsche Schiffbau AG, Berlin, 4.1922, 1.000 M, # 3239

Gegründet 1921 durch die A. Molling OHG u. die Pommern-Werft GmbH. Man stellte vorwiegend Fahrzeuge für die Flussschifffahrt her z.B. Kähne für die Oderschiffer und führte Reparaturen aus. Dabei spielten Aufträge der Deutschen Marine eine wesentliche Rolle. Die Werft musste bereits 1930 den Weg in den Konkurs gehen, Liquidation und Auflösung folgten. Als nach großen wirtschaftlichen Problemen in Folge der Rezessionsjahre Ende der 1920er Jahre massive wirtschaftliche Probleme auftraten wurde zunächst versucht eine Fusion mit den Howaldtswerken AG in Kiel einzugehen. Leider scheiterten diese Verhandlungen und die Verbindung kam nicht wie geplant als letzte Rettungsmaßnahme zu Stande. Nicht entwertet. VF +. Format: 25x34,5. (E017)



Los 847 **Ausruf: 15 €**
Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin, 2.1930, 100 RM, # 40262

Die Deutsche Ueberseeische Bank ist aus der 1886 von der "Deutsche Bank Berlin" als Spezialbank für das Geschäft mit Amerika gegründeten Deutschen Überseebank (DUB) hervorgegangen, die 1893 formell in Liquidation trat und die Geschäfte auf das Nachfolgeinstitut übertrug. Bis diverse 1918 Filialen in Südamerika. 1976 in die Deutsche Bank eingegliedert. EF. Lochentwertung. Format: 29,5x21. (E018)



Los 848 **Ausruf: 15 €**
Deutsches Kunst- und Kalksandstein-Werk, AG in Copitz bei Pirna, 22.06.1923, Akte 1.000 M, # 3841

Gründung 1919. Herstellung von Baumaterialien und Erzeugnissen der Kunststeinindustrie. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1927 erloschen. Ohne Entwertung. VF, Format: 24,5x16,5. (E004)



Los 849 **Ausruf: 10 €**
Deutsch-Niederländische Bank A.-G., Düsseldorf, 03.1923, Aktie 1000 Mark, # 236438

Gründung 1920 insbesondere zur Pflege des Handels mit Holland, Finanzierung der Rohstoff-Einfuhr und der Ausfuhr deutscher Fabrikate. 1922 Übernahme der "Bank für Landwirtschaft und Gewerbe" in Köln. 1925 in Liquidation, betroffen waren als Hauptgläubiger vor allem die Mannesmannröhren-Werke, der Stumm-Konzern (mit der Deutschen Last-Automobil-Fabrik) und die Rhein. Kohlenhandelsbank in Bonn. Ohne Entwertung. VF, Format: 24x16. (E004)



Los 850 **Ausruf: 85 €**
Deutsch - Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, Berlin, 14.11.1890, 1.000 M, # 18229, OU Max Mannesmann

Die Familie Mannesmann besaß Werke in Remscheid, Komotau und Bous. Vater (Reinhard) und Söhne (Reinhard jr. und Max)

erfanden ein Verfahren zur Herstellung nahtloser Stahlröhren, die aus einem Stahlblock im Schräg- und Pilgerschritt-Verfahren gewalzt wurden. Der Prozess wurde eher intuitiv beherrscht, eine theoretische Erklärung der physikalischen Natur des Walzvorganges wurde erst 40 Jahre später gefunden. Dieses Verfahren hatte folglich auch seine Kinderkrankheiten. 1918 umbenannt in Mannesmannröhren-Werke mit Sitz in Düsseldorf. Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Äußerst dekorativ. Ränder leicht verfärbt. Nicht entwertet. Format: 25x34,5. (E021) (sieh auch Lose 200, 958, 959)



Los 851 **Ausruf: 20 €**
Disch Hotel und Verkehrs AG, Frankfurt a.M., 12.1929; 1.000 RM; # 1806

Gegründet am 8.2.1890 in Köln als Hotel Disch AG. Das Hotel wurde 1928 geschlossen, das Gebäude abgerissen und durch einen Büro- und Geschäftsneubau ersetzt, den 1931 die Iduna-Versicherung erwarb. 1929 Fusion mit Disch Hotel und Verkehrs AG, wobei deren Anteile auf die alte Ges. übertragen wurden. Die Aktivitäten im Rheinland erloschen u.a. der Pachtvertrag mit dem Breitenbacher Hof in Düsseldorf und der Groß-Köln Vergnügungspalast GmbH. UNC. Format: 29,5x21. (E018)

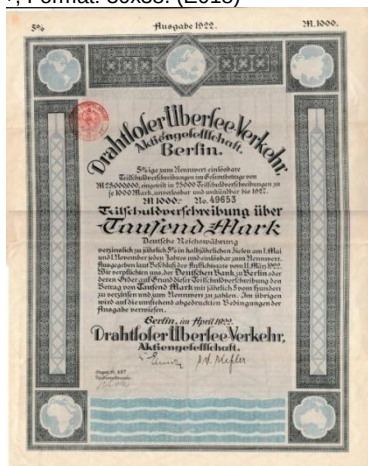


Los 852 **Ausruf: 20 €**
Draht- & Kratzenstoffwerke AG, Mittweida, 27.10.1925, 200 RM, # 2334

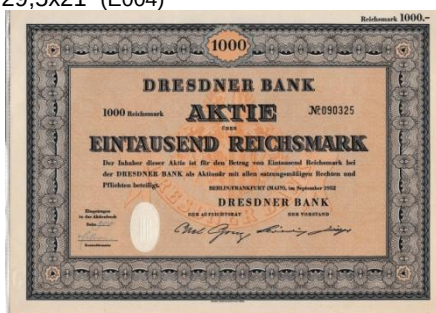
Gründung 1916. Als Zulieferer der Textilindustrie stellte die Firma Kratzendrähre, Webelitzendrähre, Sägezahn- und Profildrähre, Bürstendrähre und Metallkämme her. Bis 1933 in Leipzig börsennotiert. Nicht entwertet. EF -. Kupons 17-20. Format: 29,5x21. (E021)



Los 853 **Ausruf: 15 €**
Drahtloser Übersee-Verkehr AG,
Berlin; 4.1922, Teilschuld-
verschreibung 5%, 1.000 M, # 49653
 Gründung 1918. Die Gesellschaft betrieb die Funkstation Nauen und die Duplex-Empfangsstationen Geltow bei Potsdam. Westerland und Elvsee bei Hagen. Abwicklung des Telegrammverkehr mit der ganzen Welt. Hauptaktionäre: *Telefunken, AEG, Siemens & Halske*. Sehr dekorativ mit der Abb. der fünf Kontinente. Knickfalte. EF-/VF+, Format: 30x38. (E018)



Los 854 **Ausruf: 15 €**
Dresdner Bank, Berlin/Frankfurt
(Main), 9.1952, Aktie 1.000 RM, #
90325
 Restquote. Nicht entwertet, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 855 **Ausruf: 22 €**
Dresdner Gardinen- und Spitzen- AG,
Dresden-Dobritz, 16.12.1932, Aktie
100 RM, # 5349 + 5818 - 2 Papiere
 Die Dresdner Kaufleute Karl Siegel und Georg Marwitz, die in Johannstadt bereits eine Bleicherei- und Appretur-Anstalt betrieben, gründeten 1884 diese AG. Der Betrieb in Dresden-Johannstadt auf der Arnold-/Blumenstraße webte nicht nur Gardinen, Spitzen, Tülle, Dekorations- und Gobelinstoffe, sondern besaß auch eine Textildruckerei, Appretur und Färberei. Die Firma expandierte ständig, deshalb 1898 Bau

einer neuen Fabrik in Groß-Dobritz an der Eisenbahn Dresden-Pirna. Durch Übernahmen wurde das Unternehmen später die GRÖSSTE GARDINENFABRIK DES EUROPÄISCHEN KONTINENTS. So kamen hinzu: 1898 eine Gardinenfabrik in Warschau; 1909 eine Spitzenfabrik in Norwalk (USA); 1905 die Fa. Oertel & Co. Gardinen-, Spitzen- und Tüllweberei in Falkenstein i.V.; 1915 die Weißthaler Spinnerei AG in Mittweida; 1922 die AG für Gardinenfabrikation vorm. T. J. Birkin & Co. in Oelsnitz i.V.; 1927 die Fa. Meinhold & Sohn in Plauen i.V.; 1927 die N.V. Vitrage-Weverij en Tricotfabriek "Anglo-Holland" in Hilversum; 1929 die A. Glaser Nachf. AG in Penig. Beschäftigt waren zuletzt rd. 2.500 Menschen, exportiert wurde in die ganze Welt. Börsennotiert in Berlin und Dresden/Leipzig. Im 2. Weltkrieg überwiegend Produktion für Heereszwecke, deshalb schon 1945 auf SMAD-Befehl entschädigungslos enteignet. Bei Wiederaufnahme der Friedensproduktion im Jahr 1946 hatte die "Dregus" gerade noch 35 Beschäftigte, ein Jahr später bereits wieder über 1000. Bis Juli 1946 wurde der Betrieb dann von den Russen bis auf die letzte Schraube demontiert. Mit herbeigeschafften Reservemaschinen vögländischer Textilbetriebe begann ein mühsamer Wiederaufbau. Zunächst landeseigener Betrieb, 1953 Zusammenlegung mit der Leipziger Spitzenfabrik und der Tüllfabrik Flöha zum VEB Tüllgarden- und Spitzen-Werke Dresden VVB Deko. 1970 im Großbetrieb VEB Plauener Spitze aufgegangen. Ab 1990 von der Treuhandanstalt als "Dresdener Spitzen GmbH" weiter geführt. Die Mitarbeiterzahl schrumpfte beständig von 500 auf 70, der Liquidationsbeschluss war schon gefasst, dann nahte Rettung: 1995 an einen Berliner Unternehmer privatisiert, heute die "Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur M. & S. Schröder GmbH & Co. KG". Zehnter Gewinnanteilschein u. Erneuerungsschein beiliegend. Ohne Entwertung, VF+. Format: 29,5x21 (E004)



Los 856 **Ausruf: 40 €**
Dresdner Stadtanleihe, Dresden,
7.2.1913, 200 M, # 60289 + 500 M, #
50816



Rückseitig Bezugsbestimmungen. Tilgungsplan bis 1961. Restkupon 21-27. Nicht entwertet. Knickfalte. VF. Format: 26,5x36. (E001)

Los 857 **Ausruf: 150 €**
Dülkener Baumwollspinnerei AG,
Dülken, 10.11.1908; 1.000 M, # 1260
 Gründeraktie, selten. Übernommen wurde dabei die Firma *Bücklers & Jansen*. Vor allem Baumwolle und andere Faserstoffe wurden verarbeitet. In den Folgejahren wurden die Aktien wegen einer Unterbilanz im Verhältnis 4:3 zusammengelegt. 1917 wurden Teile der Fabrikanlagen an eine neue Gesellschaft A. Haasen & Co. verpachtet. Die Aktionäre konnten sich an dieser Firma beteiligen. 1931 beschloss die GV die Auflösung der Gesellschaft. Insgesamt wurde bis 1943 15,5% + 1 RM ausbezahlt. Sehr dekorative Bordüre. EF. Kuponbogen 31-40 beiliegend. Nicht entwertet. Format: 22x29,5. (E017)



Los 858 **Ausruf: 75 €**
Dürener Dampfstrassenbahn A.-G.
Düren, den 31.3.1892, 1.000 M, # 93.
 (Baral AC198). Gegen Ende des 19.Jhs. hatte sich Düren zum Eisenbahnknotenpunkt entwickelt. Lediglich die im Norden liegenden Industrien (Papier, Textil, Metall) hatten noch keinen Bahnanschluss. So bildete sich bereits Mitte der 80er Jahre ein Ausschuss unter Führung des Papierfabrikanten Felix Heinrich Schoeller, der sich um den Bau und Betrieb einer Dampfstraßenbahn für den Güterverkehr bemühte. 1888 beantragte man die Erlaubnis zum Betrieb für den Güter- und Personenverkehr zwischen Düren und Birkesdorf, die 1891 allerdings nur für den Güterverkehr genehmigt wurde. Auf der Gründerversammlung 1892 wurde ein Kapital von 173.000 M gezeichnet u.a. von Felix Heinrich Schoeller, Jakob Bücklers, Philipp Schoeller. Die Betriebseröffnung auf 1.000 mm-Gleis erfolgte am 1.4.1893; man besaß zwei Lokomotiven, einen Güterwagen, einen Spezialwagen und elf Rollwagen zur Beförderung der normalspurigen Staatsbahnwagen. 1894 erfolgte die Konzession zur Personenbeförderung. Bis 1912 hatten viele Firmen ein Anschlussgleis bekommen u.a. die Dürener Metallwerke und die Isola Werke AG. 1908 wurde die Verlängerung nach Pier und 1927 die nach Inden in Betrieb genommen. Der Betrieb war inzwischen elektrifiziert. Am 26.1.1939 wurde die Gesellschaft in Dürener Eisenbahn AG

1000

 1000 Mark.

ACTIE

der
Dürener Dampftrassenbahn
A.-G.

über **Ein tausend Mark D.R.W.**

D.D.A.G.

Inhaber dieser Actie hat nach Höhe von
Ein tausend Mark D.R.W.
in Gemässheit der Statuten der Dürener Dampftrassenbahn A.-G.
Antheil am Vermögen, Gewinn und Verlust der Gesellschaft.

Düren, den 31. März 1899.

Dürener Dampftrassenbahn A.-G.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Philipp Gschellert *Max Schmitt*
F. Müller *Paul Schmitt*

1000

1000

Nr. 297 1000 Mark.

ACTIE

der
Dürener Eisenbahn A.-G.
Dürener Dampfstrassenbahn
 A.-G.
 über
Eintausend Mark D.R.W.

(Red circular stamp: DÜRENER EISENBahn A.G. 1000 MARK)

(Red rectangular stamp: Eintragsamt Tulln am Main)

D.D.A.-G. **D.D.A.-G.**

Inhaber dieser Actie hat nach Höhe von
Eintausend Mark D.R.W.
 in Gemässheit der Statuten der Dürener Dampfstrassenbahn A.-G.
 Antheil am Vermögen, Gewinn und Verlust der Gesellschaft.

Düren, den 21. Januar 1900

Dürener Dampfstrassenbahn A.-G.

Der Aufsichtsrath: *Philipp Scheller*
6. Brückstr.

Der Vorstand: *H. Scheller*
H. Scheller

1000

7,7 km lange Ursprungsstrecke Schäftlaching-Gmund wurde am 1.8.1883 eröffnet, die 4,7 km lange Verlängerung nach Tegernsee am 1.5.1902. Auch der Betrieb der Dampfschiffahrt auf dem Tegernsee war geplant. 1912 Sitzverlegung nach Tegernsee. 1942 Umbenennung in Tegernsee-Bahn AG. Die 12,4 km lange normalspurige Bahn ist noch heute in Betrieb (Konzessionsträgerin ist jetzt die 1983 gegründete Tegernsee Bahn Betriebs-GmbH). Die AG selbst firmiert seit 1998 als TAG Tegernseebahn Immobilien- und Beteiligungs-AG und ist bis heute börsennotiert. Lochentwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)

RM. 100.-

▽

RM. 100.-

№ 0245

Genußrechts-Urkunde
über
Einhundert Reichsmark

Gew^o berechtigt bis zum Höchstsatz von 5%

Dem Inhaber dieser Urkunde steht das Genußrecht
in der Höhe des Nennbetrages von Einhundert
Reichsmark gemäß §§ 37 u. ff. des Aufwertungs-
gesetzes vom 16. Juli 1925 zu.

Tegernsee, den 31. Dezember 1925.

**EISENBAHN-AKTIENGESellschaft
SCHAFTLACH-GMUND-TEGERNSEE**

Der Aufsichtsrat:

Der Vorstand:

J. Müller

Frl. Aug. H. Rindluff.

Gründerakte. Seit Jahren sind nur fünf Stück bekannt. Herstellung von Eisenkonstruktionen und Schmiedestücken, das Werk befand sich in der Klenzestr. 72. Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten und noch im gleichen Jahr von Amts wegen gelöscht. Kompletter Kuponbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF. Format: 30,5x23. (E004)

Eisenkonstruktions u. Preß-Werk A. G.
München

Mark 6000.— Lit. B M 129721

Altkie
über
Sechstaufend Mark

Der Inhaber dieser Altkie (H) bei der Eisenkonstruktion u. Preß-Werk A. G. München hat Maßgabe ihres Statutes als Altkie berechtigt

München, den 28. Juni 1923

Eisenkonstruktions u. Preß-Werk A. G.
München

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

E. Herzig *Jeller*

Vorsitzender

Das Statut dieser Gesellschaft befindet sich nach der Zeichnung bei
Broschenschein 22 Seiten 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998

Gründung 1899 zur Fortführung der Mühle der früheren Fa. *Ulrich & Rensch* in der Klosterstr. 17/18. Die Ges. stellte 1931 ihre Zahlungen ein und legte die Mühle still, 1934 wurde sie im Handelsregister gelöscht. RB-Lochung. Knickfalten, teils hinterklebt. VF. Format: 23,5x33. (E003)

AKTIE
II. Em. Nr. 718

der

Eisleber Dampfmühle
Aktien-Gesellschaft

zu Eisleben

Tausend Mark
Deutscher Reichswährung.

Der Inhaber dieser Aktie ist in Höhe von

Tausend Mark Deutscher Reichswährung

an dem gesamten Eigentum und den Erträgen der oben genannten Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten eines Aktionärs beteiligt.

Eisleben, den 25. Mai 1921.

Eisleber Dampfmühle, Aktien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrat.

Der Vorstand.

Von Vorstandsler Star des Gesellschafts
Kassier ist auch der Kassier
des Aktienkassiers des vom 1. Juli 1921,
Kassier des 1. Juli, 1921.

Fall 23 des Aktienkassiers.

Gründung 1865 durch *Ludwig August Riedinger*, 1880 Umwandlung in eine AG (*Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger*). 1952 mehrheitlicher Erwerb der *AURA-Weberei GmbH*, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in *Buntweberei Riedinger*, 1964 in *Riedinger Textil-AG* und 1971 in *Riedinger Jersey AG*. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. Großaktionär war der *Dierig*-Konzern. 1980 wurden alle Betriebsteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der *Wiwa-Gerätebau GmbH*, die für die berühmte Wienerwald-Brathendkette die Hähnchen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch *Erich K. Tittel* (Vaihingen) und Umfirmierung in *EKATIT Riedinger Verwaltungs-AG*. 1984 Konkurs. UNC; kompletter Kuponbogen. Format: 21x29,5. (E008)

(Baral/Kleinewefers Electra05) Neben dem Energiesektor wurde vor allem die *Kirnitzschalbahn* betrieben. 1998 erfolgte deren Eröffnung, 1899 übernahm die Gesellschaft den Betrieb. 1923 ging die *Elektra AG* in der *AG Sächsische Werke* auf.

In diese Gesellschaft brachte das Land Sachsen seine Kohlen- und Elektrizitätsunternehmen ein, blieb aber alleiniger Aktionär. RB-Lochung.. Format: 37x26,5. (E007)



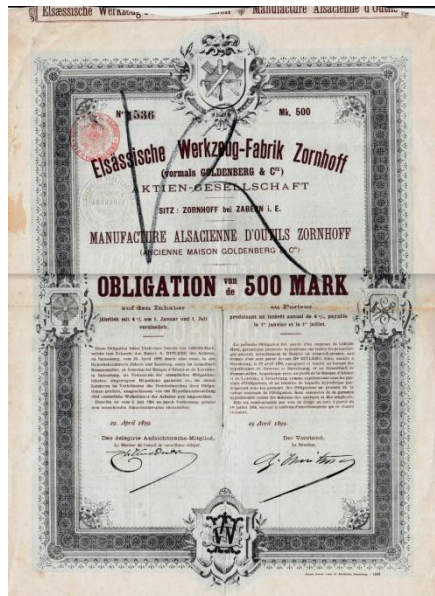
Los 865 **Ausruf: 20 €**
Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld, Elberfeld, 28.12.1895, Genussschein, # 1260

(Baral/Kleinewefers ElBar01) Im Jahr 1874 fuhr die "Päädsbahn" von Barmen Rittershausen nach Elberfeld. Erst 1894 gab es die erste elektrische Bahn in Barmen und das war dann auch noch eine Zahnradbahn, die vom Clef zum Toelleturm, einem Naherholungsgebiet auf den Barmer Nordhöhen fuhr. Danach wurde die Pferdebahn elektrifiziert und es wuchs ein Netz von Kleinbahnen in alle Richtungen, das eine Gesamtstreckenlänge von 176 km erreichte und die Wuppertaler Bahnen zu dem siebt größten Verkehrsbetrieb unter den Deutschen Straßenbahn Verkehrsbetrieben werden lies. Aus der Pferde-Eisenbahn Barmen-Elberfeld, wurde später die *Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld* AG. 1940 gingen alle Elberfelder und Barmer Bahnen in die *Wuppertaler Bahnen AG* über. Im Jahr 1947 wurde daraus die *WSW AG*. Nach fast 93 Jahren Elektrischer Straßenbahn fuhren am 30. Mai 1987 die letzten beiden Linien 601 und 611 das letzte mal Zweisprachig mit zwei belgischen und deutschem Steuerstempel. Knickfalte. Kupons 34-42 VF -. Format: 32,5x22,5. (E003)



Los 866 **Ausruf: 40 €**
Elsässische Werkzeug-Fabrik Zornhoff (vormals Goldenberg & Cie.) AG. Zornhoff bei Zabern i.E., 29.4.1899, 4 % Obligation 500 M, # 1536

Auflage: 3.680. Gründung 1899 zur Übernahme der Betriebe der Fa. Goldenberg & Cie., welche grobe Eisenwaren, Werkzeuge, Feilen und Sägen herstellte. Sowohl die Aktien wie auch die im Gründungsjahr begebene Anleihe waren in Strassburg börsennotiert. Sehr dekorativ, mit Abb. von Werkzeugen. Originalunterschriften. Zweisprachig deutsch/französisch. Mit restlichen Kupons. Format: 27,5x38,5. Nicht entwertet. Knickfalte, Wellenschnitt. Kupons 45-89 liegen bei.. VF. (E017)



Los 867 **Ausruf: 110 €**
Emder Häringsfischerei Aktien-Ges., Emden, 31.1.1873, 2. Em., 100 Th., # 1106

Am 18.10.1768 unterbreitet *Friedrich der Große* den Vorschlag zur Gründung einer "Emder Heringsfischerei Kompanie". Die Gründung erfolgte, aber der Aktienverkauf verlief schleppend. So waren am 6.5.1769 erst 114 Aktien für 22.900 holl. Gulden gezeichnet. Am 9.8.1769 erfolgte dann die Gründung mit einem Kapital von 60.000 holl. Gulden. Die ersten Schiffe liefen Anfang 1770 aus. Daraufhin wurde am 2.4.1872 die *Emder-Häringsfischerei-Aktien-Gesellschaft* gegründet. Das Grundkapital betrug 100.000 Thaler, aufgeteilt in 1.000 Aktien. Am Jahresende 1872 waren nur 451 Aktien voll eingezahlt; 549 Aktien teilweise. Statt 100.000 Thaler, waren nur 83.400 Thaler in der Kasse. Um mehr Geld zu bekommen, wurde eine zweite Aktienausgabe von 100.000 Thalern zu 1.000 Aktien



beschlossen. Die erste Aktienausgabe war zwar inzwischen vollständig einbezahlt, von der zweiten wurden aber nur 431 Aktien verkauft. Anstelle von 200.000 Thalern, standen somit nur 143.000 Thaler zur Verfügung. Während des Ersten und Zweiten Weltkrieges ruhte der Fischfang und wurde

erst im August 1919 bzw. November 1945 wieder aufgenommen. 1945 mit drei Schiffen. Im September 1961 fusionierten die 3 großen Heringsfischerei - "Emder Heringsfischerei", "Großer Kurfürst" und "Leerer Heringsfischerei" - und wandelten sich in eine GmbH um. Im März 1969 wurde der Sitz von Emden nach Bremerhaven verlegt. Im Geschäftsjahr 1969 betrugen die Verluste über 4 Millionen DM. Am 17.1.1975 erfolgte die Liquidation. Nicht entwertet. Steuermarke, Bezugsstempel. Doppelblatt. EF-IVF +. Format: 28x43,5. (E021)

Los 868 **Ausruf: 20 €**
Energia Eléctrica del Mijares S.A., Valencia, 16.4.1929, 500 Peseten, # 3111

Hochdeko. Zwei leicht bekleidete Allegorien vor der Stadtmauer von Valencia. Kupons 30-96 anhängend. Dickes Papier. Format: 43,5x29,5. (E004)



Los 869 **Ausruf: 55 €**
1. FC Köln GmbH & Co. KGaA, Köln, August 2005, 5% Inhaberschuldverschreibung 100 Euro, # 8848

Kölner Traditionsverein mit mehr als 111.000 Mitgliedern weltweit. Lochentwertung, EF. Format: 29,6x21. (E004)



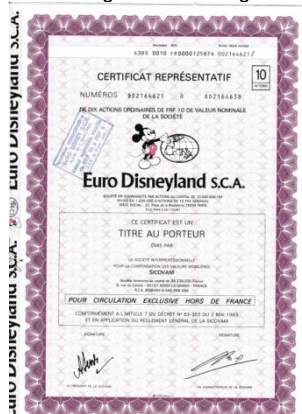
Los 870 **Ausruf: 20 €**
Eesti Maakrediitselts/ Estischer Bodenkreditverein, Tallin 1935, Pfandbrief 4,5% 100 Krooni, # 35
Kompletter Kuponbogen anhängend; ebenfalls der Strubs. Nicht entwertet. Format: 23,5x33,5. (E001)



Los 871 Ausruf: 10 €
Etablissements Industriels de
Berdiansk John Greaves and Cd.
S.A., Brüssel, 25.2.1912, # 5466
Hochdeko. Abb. der
 FabrikanlagePferdegespann bei der
 Feldarbeit, zwei Bauern in Tracht, zahlreiche
 Produkte und reiche Verzierung. Kupons 15-
 20 anhängend. Gründung 1899. Das große
 Werk in damals russischen Berdiansk in der
 Ukraine produzierte bis zur russischen
 Revolution Feldeisenbahnen,
 landwirtschaftliche Geräte sowie Zahn- und
 Kegelräder. Format: 33x23. (E021)



Los 872 Ausruf: 40 €
Euro Disneyland S.C.A., Paris,
2.5.1983, 28x 1 Aktie + 2x 10 Aktien
 1987 schlossen die französische Regierung,
 die Regionalbehörden und die Walt Disney
 Co., einen Vertrag zur Gründung des ersten



Disney-Parks außerhalb der USA, der u.a. die
 Errichtung einer ganz neuen Stadt (Marne-la-
 Vallée) mit eigenem neuen Bahnhof vorsah.
 Baubeginn für das Disneyland bei Paris war

Aug. 1988 (Eröffnung dann am 12.4.1992).
 Am 6.11.1989 Erstnotiz der Euro Disneyland-
 Aktien an den Börsen Paris, London und
 Brüssel. Kupons 5-18 anhängend. Format:
 21x29,5. (E021)

Los 873 Ausruf: 15 €
Farmer's Co-operative Elevator
Company of Belvidere, 3.3.1964, 2 sh.
zu 100 \$, # 444

Abb. der einer Farm, eines Getreidesiölos
 sowie eines Bauers mit vier Zugpferden bei
 der Feldarbeit. Grünes Siegel.
 Stempelentwertung. Format: 28x23. (E018)



Los 874 Ausruf: 30 €
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke
AG, Scholwin bei Stettin, 5.1923,
5.000 M, # 91507

Das Unternehmen wurde im August 1885 von
 Leo Gottstein als Schlesische Sulfite-
 Cellulose-Fabrik Feldmühle in Liebau am
 Bóber gegründet. 1906 war das Unternehmen
 Mitgründer der Pommerschen Zellstoff AG bei
 Stettin, übernahm diese 1910 und benannte
 sich wie oben um.. Weitere Papiermühlen
 wurden bis 1945 errichtet oder aufgekauft.
 Durch die Teilung Deutschlands nach dem
 Kriegsende verlor die Feldmühle sämtliche
 Holzstoff-Produktionsstätten und über die
 Hälfte der Papier- und Pappe-
 produktionskapazitäten. 1945 wurde der
 Firmensitz nach Hillegossen bei Bielefeld
 verlegt, 1952 Düsseldorf. 1960 erwarb
 Feldmühle die Aktienmehrheit an der Dynamit
 Nobel AG und wurde 1962 selbst eine
 Tochter der Flick-Gruppe. 1990 erwarb der
 skandinavische Konzern Stora Kopparbergs
 Bergslags Aktiebolag (heute Stora Enso) das
 Unternehmen für vier Milliarden DM. Aus der
 Feldmühle Nobel AG wurde später die Stora
 Feldmühle AG, dann die Stora Enso
 Deutschland GmbH. Nicht entwertet,
 Knickfalte, EF. Ränder etwas ungleichmäßig.
 Format: 33,5x26,5. (E021)
 (siehe auch Los192)



Los 875 Ausruf: 40 €
„Fels“ Zement- und Dolomit-Werke
A.-G., Schakowa O.-S., 25.3.1943,
Aktie B100 RM u. A1.000 RM, # 156
und 3152

Die Gesellschaft geht auf die 1887
 gegründete Portland-Cement-Fabrik-AG

„Szczakowa“ in Polen zurück. Die Fabrik
 hatte eine Produktionskapazität von 390.000 t
 Portlandzement im Jahr, außerdem eine
 Dolomitmehlbrennereianlage, die mit einer
 Jahreskapazität von 100.000 t eine der
 größten des Kontinents war. Die Aktien waren
 in Wien börsennotiert. Im Dritten Reich kam
 das Unternehmen zum Einflussbereich der
 Reichswerke Hermann Göring (Stahlwerke
 Peine-Salzgitter). Nach dem Krieg verlegten
 die Fels-Werke ihren Sitz nach Goslar/Harz,
 wo sie als bedeutender Baustoffhersteller
 noch heute ansässig sind (schräg gegenüber
 von der Hauptverwaltung in der Ebertstraße
 steht übrigens das Elternhaus des
 Textverfassers). Jahrzehntlang zum
 Salzgitter-Konzern gehörend, der seine
 Anteile 2001 an Haniel verkaufte. Für beide
 Werte gilt: Ohne Entwertung. VF, Format:
 29,5x21. (E004)



Los 876 Ausruf: 10 €
Felten & Guillaume Calswerk AG in
Köln-Mülheim, 28.2.1922, Aktie 1.000
M, #178643

Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als
 Hanfseilerei. 1873 wurde für die Herstellung
 von Draht, Drahtseilen und Kabeln in
 Mülheim am Rhein eine Niederlassung
 errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in
 einer AG verselbstständigt. 1905 Angliederung
 der Frankfurter Maschinenfabrik der
 „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“
 und zwischenzeitliche Umfirmierung in
 „Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke AG“.
 Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder
 abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung
 wieder angenommen. Großaktionär war lange
 Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979
 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und
 firmierte das Unternehmen in PKI Philips
 Kommunikations Industrie AG um. Unter dem
 alten Namen wurde für das ursprüngliche
 Geschäft die Felten & Guillaume
 Energietechnik AG 1986 aus der PKI
 herausgelöst und an die Börse gebracht.
 Ablagelochung links und rechts, Knickfalte.
 Ohne Entwertung, VF-. Format: 29,6x21.
 (E004)



Los 877 Ausruf: 50 €
Flensburger Schiffsbau-Ges.,
Flensburg, 2.1.1904; Teilschuld 1.000
M 4,5% - 2 Papiere, # 706 + 2931

Gründung 1872. Das Wertgelände befand
 sich unmittelbar an der für große Seeschiffe
 erreichbaren Flensburger Förde. Gebaut

wurden Motor- und Dampfschiffe bis 50.000 tdtw. Ab 1965 außerdem Reparaturbetrieb für Kettenfahrzeuge (1967 in die *Fahrzeugwerke Nord*, ein Gemeinschaftsunternehmen mit MAN, eingebracht). Erst in den 1970er Jahren als AG ein Opfer der Werften-Krise geworden, der Betrieb selbst wurde in einer Auffanggesellschaft fortgeführt. Noch heute existent. VF. 1x Talon, 1x Rest-Kupons. Lochentwertungen. Format: 25x35. (E021)



Los 878 **Ausruf: 20 €**
Förster'sche Maschinen- und Armaturen-Fabrik AG, Essen, 01.07.1919, 1.000 M (umgestellt auf 200 GM), # 385.

Gründerstück. Gründung 1908. Fabrikation und Verwertung von Maschinen, Armaturen und Eisenkonstruktionen jeder Art. Spezialität: Bergwerksmaschinen. Infolge Vereinbarung mit der "Flottmann Treuhand" GmbH in Wiesbaden, welche an der Gesellschaft mit 75 % des Kapitals beteiligt war, hatte die Gesellschaft ihre Erzeugung so umgestellt, dass sie nur noch einzelne lohnende Sonderheiten in großen Serien herstellte. Lochentwertung (RB), VF, Format: 24,5x35. (E004)



Los 879 **Ausruf: 23 €**
Ford-Werke AG, Köln, März 1941, Aktie 1.000 RM, # 25866.

Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50% und expandierte stark ins Ausland. 1925 Gründung der Ford Motor Company in Berlin. 1931 ging das heute noch bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry

Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: FordWerke AG. Größere Kriegsschäden erlitten die Ford-Werke im II. WK nicht, so dass bereits im Mai 1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland börsennotiert. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 880 **Ausruf: 10 €**
Fortunabetten-Fabrik-AG, Remse (Mulde), 14.4.1928, Serie L, Aktie 100 RM, # 6255

Auflage 100. Gründung 1923, Sitz ab 1939 in Waldenburg (Sachsen). Herstellung und Verkauf von Eisen- und Holzmöbeln, Reformbettgestellen, Matratzen, Polsterauflagen und Steppdecken. Ohne Entwertung, VF. Format: 30,5x22,5. (E004)



Los 881 **Ausruf: 45 €**
Freie Hansestadt Bremen, 1.10.1920, 5.000 M 4,5%, # B 3400

Dekorative Gestaltung mit Rathaus und Rolandkopf in der Bordüre. Nicht entwertet, Knickfalte. VF -. Format: 23x32. (E018)



Los 882 **Ausruf: 55 €**
Freiherlich von Tucher'sche Brauerei, AG. Nürnberg, 06.07.1923, 1.000 M, # 15236

Als die Reichsstadt Nürnberg 1806 zu Bayern kam, wurde aus dem 1672 erbauten Städtischen Weizenbräuhaus das "Königliche Brauhaus". 1855 ging die königliche Brauerei in der Langen Gasse 25-34 in den Besitz der Freiherren von Tucher über, die sie 1898 in eine zu diesem Zweck gegründete AG einbrachten. Hinzuerworben die Brauerei Erlwein & Schultheiß in Erlangen (1905), die Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Heinrich & Henninger (1906) sowie die Brauerei zum Schwabenbräu in Eichstätt und die Brauerei Gloßner Thalmässing (1911/12). 1966 Verschmelzung mit der Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG zur BRAU-AG Nürnberg. Großaktionär war nun die Gruppe Henninger-Reemtsma. Schließlich 1985 umfirmiert in TUCHER BRÄU AG. Noch heute in Berlin, Frankfurt und München börsennotiert. Ohne Entwertung, VF, Format: 24x32,5. (E004)



Los 883 **Ausruf: 10 €**
Fried. Krupp AG, Essen, Dezember 1939, 4,5% Teilschuldverschreibung 1.000 RM, # 18556

Die Friedr. Krupp AG wurde im Jahr 1811 von Friedrich Krupp zusammen mit zwei Teilhabern als Fabrik "zum Zweck der Verfertigung des englischen Gusstahls und aller daraus resultierenden Fabrikate" gegründet. Anfang des Jahres 1999 verschmolzen Thyssen und Krupp zu einem der größten deutschen Stahlkonzerne. Doppelblatt. Kuponrestbogen liegt bei. Ohne Entwertung. VF (Papier am unteren Rand fleckig), Format: 29,5x21. (E004) (siehe auch Lose 194/ 203)



Los 884 Ausruf: 30 €

Friedrich Merk Telefonbau-AG, München, Stamm-Aktie 20 Goldmark, # 3163

Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluss eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Wangauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Ohne Entwertung. VF, Format: 26x19. (E004)



Los 885 Ausruf: 20 €
Gebr. Röders AG, Soltau, 7.1967 und 7.1972, jeweils 50 DM, # 1548 und 39631 - 2 Papiere

Im Jahre 1851 begann als Betriebsabteilung der Firma Carl Breiding & Sohn die Wollfilzproduktion. Seit der 1922 erfolgten Umwandlung in ein eigenständiges Unternehmen, das seither den obigen Namen trägt. Schon 1966 wurde die Produktionspalette um die Herstellung von Nadelfilzen erweitert. Daraus leitete sich 1972 die Produktion der ersten Filterfilze ab und bereits 1986 startete mit einem eigenen Patent die Fertigung von Nadelfilzschläuchen für die grabenlose Rohrsanierung. UNC. Ungültigkeitsstempel rückseitig. Format: 29,5x21. (E004)



Los 886 Ausruf: 30 €

Gemeinnützige Baugesellschaft Heidenheim an der Brenz AG. Heidenheim an der Brenz, im September 1951, Namens-Aktie 200 DM, # 184

Ausgestellt auf J.M. Voith GmbH, Maschinenfabrik. Gründung 1907 durch die Stadt Heidenheim und ortsansässige Industriebetriebe. Durch kontinuierliche Neubautätigkeit wurde der Bestand auf zuletzt fast 5.000 Wohnungen ausgedehnt. 1995 Umfirmierung in "Grundstücks- und Baugesellschaft AG Heidenheim", ab 1996 an der Börse Stuttgart notiert. Große Aktienpakete von ca. 35 % liegen bei der Stadt und bei J. M. Voith, kleinere Pakete hielten früher die Kreissparkasse und die Firma Carl Zeiss. Lochentwertung, VF+, Format: 21x29,5. (E004)



Los 887 Ausruf: 120 €

Genesee Valley Terminal RR, 13.4.1888, 2.500 sh. zu 100 \$, # 2

Certificat. Die Bahn schuf eine 2,46 Meilen lange Verbindung zwischen den Bahnhöfen Chili, N.Y. der Genesee Valley Canal Railroad und Gates, N.Y. der New York Central & Harlem Railroad des Commodore Vanderbilt. Mit Stubs und Zusatzerklärung. Format: 27,5x17. (E011)



Los 888 Ausruf: 50 €

Genistera, Läufer-Fußmatten- und Teppich-Fabrik, AG in Altenburg, Thür., Altenburg, Thür. im August 1923, # 1, 1923, 1.000 M, # 18007

Gründung 1922. Zweck war die Bearbeitung von Fasern und ähnlichen Erzeugnissen sowie Spinnerei und Weberei. 1924 bereits wieder in Liquidation. Ohne Entwertung, VF, Format 26,5x35. (E004)



Los 889 Ausruf: 15 €

German-American Title insurance, Trust and Safe Deposit Comp., Philadelphia 7.2.1886, 100 sh. zu 50 \$, # 321

Loch- und Stempelentwertung. Vignette mit Waren, zwei Pferden und Adler. Format: 33x23. (E017)



Los 890 Ausruf: 99 €

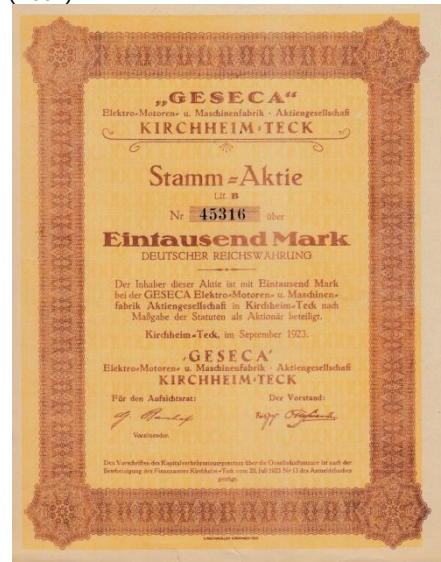
German-American Title insurance, Trust and Safe Deposit Comp., Philadelphia 1886/87, div. sh. zu 50 \$ - LOT 24 Papiere

Loch- und Stempelentwertung. Vignette mit Waren, zwei Pferden und Adler. Format: 33x23. (E017)

Los 891 Ausruf: 25 €

„Geseca“ Elektro-Motoren- u. Maschinenfabrik AG, Kichheim-Teck, September 1923, Stamm-Aktie Lit. B 1.000 Mark, # 45316

Gründerpapier. In die Gesellschaft brachten die Fabrikanten Otto und Eduard Seibert das Fabrikinventar und Fritz Gross das Grundstück Gaisgasse 4 nebst Wasserkraft ein. Ohne Entwertung, VF. Format: 34x22. (E004)



Los 892 Ausruf: 180 €

Gewerkschaft "Unser Fritz", Unser Fritz i. W., 2.1912, 1.000 M Schuldver. 4,5 %, # 2730

Nur drei Stücke bekannt. Die Gewerkschaft wurde am 18. September 1871 durch den Kaufmann Friedrich Grillo, den Bankier Ludwig von Born und den Gewerken Wilhelm Hagedorn zu Essen gegründet. Die Namensgebung erfolgte zu Ehren des späteren Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Friedrich III, Wegen seiner liberalen Einstellung war er beliebt und allgemein als „Unser Fritz“ bekannt. 1871 wurde der Schacht 1 (Sophie) abgeteuft. Zehn Jahre

später begannen nördlich der Emscher die Abteufarbeiten zu Schacht 2. Schacht 3 ging 1903 in Betrieb und bereits 1904 wurde mit dem Abteufen von Schacht 4 begonnen. In den Jahren 1911 und 1913 wurden Kokereien gebaut und 1913 folgte eine Benzolfabrik sowie der Hafen am Rhein-Herne-Kanal. 1923 kam es zum Verbund mit dem *Bergwerk Consolidation*, die Anlagen blieben jedoch getrennt. Die höchste Fördermenge wurde 1925 mit 891.000 Tonnen erreicht. Seinerzeit waren 3.840 Menschen bei der Gewerkschaft Unser Fritz beschäftigt. Am 30. November 1928 wurde der Grubenbetrieb der Zeche auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse stillgelegt. 1929 kam das Grubenfeld schließlich zur Consolidation. Mit Gründung der Ruhrkohle AG erfolgte am 1. Oktober 1970 die Zusammenlegung der Schachtanlagen Consolidation / Unser Fritz und Pluto zu einer Werksdirektion. Knickfalte. Rand leicht fleckig. Nicht entwertet. EF -. Doppelblatt. Kupon 19 + Talon. Format: 27,5x37. (E017)



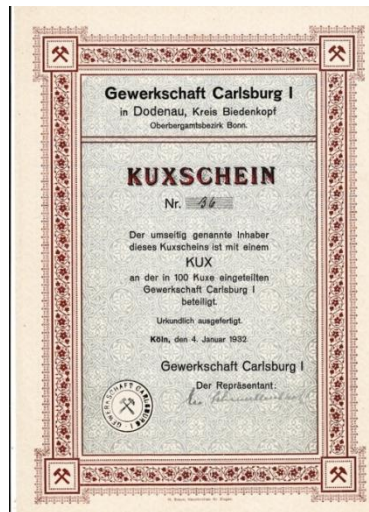
Los 893 Ausruf: 75 €
Gewerkschaft Carl - Alexander, Baesweiler, 7.1911, 1.000 M Teilschuldverschreibung 4,5%, # 1345
 (Baral AC 275) Bereits um 1906 kaufte *Carl Röchling* im Raum Baesweiler und Geilenkirchen Konzessionen auf, die 1911 durch Zukauf vom *EBV* auf 3.590 ha wuchsen. Im Jahre 1908 schlossen der saarländische Hüttenbesitzer *Carl Röchling* und *Alexander Dreux*, Generaldirektor der *Acéries de Longwy* in Mont Saint-Martin, einen Vertrag über die Gewinnung von Steinkohle im Wurmrevier. Dieser Gegenseitigkeitsvertrag legte fest, dass bei gleichem Kapitalaufwand die Erschließung der Kohle des Bergwerks *Carl - Alexander* unter deutscher Führung, andererseits unter analogen Verhältnissen, aber unter französischer Führung, die Gewinnung von Eisenerzen in der Gegend von Longwy stattfinden sollte.

Während 1918 die deutschen Rechte in Frankreich ausgelöscht wurden, blieben die Rechtsverhältnisse für das Bergwerk *Carl - Alexander* erhalten. Trotz vieler - vor allem politischer Belastungsproben - hielt die Partnerschaft viele Jahre. 1909 wurde die Abteufung der ersten Doppelschachtanlage bei Baesweiler in Angriff genommen (655 m) und zwar im Gefrierverfahren wegen vorhandener Schwimmsandschichten. Wegen des Ersten Weltkriegs und mehrerer Erdeinbrüche konnte der Schacht erst 1917 in

Betrieb genommen werden. 1933 wurden 594.544 t Kohle mit 2.300 Personen gefördert. Seit 3.10.1944 war der Grubenbetrieb stillgelegt; die Grubengebäude liefen bis zur ersten Sohle voll Wasser; die Kokerei war zu Hälfte zerstört. Nachdem 1950 die alliierte Aufsicht im Bergbau erloschen war, galt jedoch bei dieser Gewerkschaft das französische Besatzungsrecht weiter. Nach langjährigem Rechtsstreit machten am 20.11.1957 die Erben von *Röchling* von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch und erwarben die Longwy- Anteile. Allerdings mussten 10 Jahre lang 48% der Produktion weiter nach Frankreich geliefert werden. Nach der Eingliederung des Saargebiets und einer stark rückläufigen Kohlenachfrage verlangten die französischen Abnehmer eine starke Herabsetzung der vertraglichen Liefermenge. Neue Abnehmer waren jedoch nicht zu finden und auch die Muttergesellschaft, die 20% der Produktion abnahm, konnte diese Menge nicht steigern. Am 28.10. 1964 übernahm der *EBV* sämtliche Kuxe der Gewerkschaft. Zum 1.1.1965 lief die Förderung auf Rechnung des neuen Eigentümers. 1975 wurde die Grube geschlossen. Doppelblatt. Ältestes verfügbares Papier der Gewerkschaft. Ränder leicht angeschmutzt. Knickfalten, VF +. Format: 26,5x35,5. (E010)



Los 894 Ausruf: 60 €
Gewerkschaft Carlsburg I, Dodenau, 36. Biedenkopf, 4.1.1932, 1/100 Kux, # 36



Oberbergamtsbezirk Bonn. OU *Ew. Schmallenbach*, der auch den Kuxschein zeichnete. Hübsche Umrandung mit vier Bergwerkssymbolen in den Ecken. Doppelblatt. Format: 21,5x30. Erhaltung: EF. Ohne Entwertung. (E021)

Los 895 Ausruf: 15 €
Gewerkschaft Consolidirte Wenceslaus Grube, Mölke, Kr. Neurode, Sept. 1926, 5% Teilschuld 2 to Kohle, Serie II., # 4043

Gelegen im Bergrevier Ost-Waldenburg. Betrieb der Grube Wenceslaus sowie der Grubenfelder der Gewerkschaft Mittelsteine. Auf vier Förderschächten wurden mit fast 4.000 Mann Belegschaft ca. 600.000 t Steinkohle jährlich gefördert - fast die Hälfte der Beschäftigten des Steinkohlenbergbaus, dem größten Arbeitgeber in der Grafschaft Glatz, arbeiteten hier. Als die Hausbank, die Darmstädter und Nationalbank, 1929 zu Beginn der Weltwirtschaftskrise zusammenbrach, geriet auch die Cons. Wenceslaus Grube in Konkurs. Interessante schlesische Sachwert-Anleihe aus der Zeit der Hyper-Inflation. Doppelblatt, Ohne Entwertung VF. Format: 35,5x25. (E004)



Los 896 Ausruf: 10 €
Gewerkschaft Deutschland, Oelsnitz im Erzgebirge, 22.1.1920, 1 Kux, # 4057

1871 wurde die "AG Steinkohlenbauverein Deutschland" gegründet. Abgebaut sollten die 112 ha großen Kohlefelder werden. 1872 wurden die ersten Schächte gebaut. Das Abteufen erwies sich als äußerst schwierig, da Grubenbrände, starker Gebirgsdruck und Schlagwetterexplosionen den Schachtbau behinderten. Der Schacht I mußte im August 1888 nach einem Brand gesperrt werden. Das Feuer konnte aber nicht gestoppt werden, die finanziellen Verhältnisse wurden immer schlechter. Deshalb wurde das Unternehmen 1889 in die Gewerkschaft "Deutschland" überführt und 1919 erfolgte eine Fusion mit dem Steinkohlenbauverein Hohndorf und der Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft. In der DDR wurde das "VEB Steinkohlenwerk Deutschland" 1960 mit dem "VEB Steinkohlenwerk Karl Liebknecht" vereinigt. 1967 wurde die Förderung der Kohle schrittweise eingestellt. Doppelblatt, Innen Überschreibungs-Bescheinigungen bis 1936. RB-Lochentwertung, VF. Format: 33x23,5. (E004)



Los 897 **Ausruf: 60 €**
Gewerkschaft Gottes Segen, Lugau, 2.10.1920, 1 Kux, # 10768
 Der Gottes-Segen-Schacht (1856-1938) wurde vom Steinkohlenbauverein "Gottes Segen" (1856-1920) betrieben. 1920 kam es zur Vereinigung der alten Gewerkschaft Gottes Segen mit dem Lugauer Steinkohlenbergbau, der Steinkohlen-AG Vereinigt Feld in Hohndorf sowie der Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf zur neuen Gewerkschaft Gottes Segen. Die neu zu gründende Gewerkschaft gab insgesamt 12.500 Kuxe aus. 1925 wurden die Schächte stillgelegt, 1938 verfüllt. Doppelblatt mit Übertragungsvermerk. VF +. Nicht entwertet. Format: 23,5x33. (E021)



Los 898 **Ausruf: 30 €**
Gewerkschaft Mechnischer Werke, Mechnich, 30.12.1913, Kuxschein, # 198 + 1.11.1918, 1 Kux/1.000, # 895 + 25.8.1922, Kux, # 1748 -3 Papiere
 (Baral AC297+298+299) Eingetragen auf A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln. Der Bergbau im Bereich Mechnich ist vermutlich schon von den Kelten betrieben worden. Die ältesten urkundlichen Quellen über den Metallerzbergbau im Raum Mechnich-Kall stammen von 1394. 1794 besetzten die französischen Revolutionstruppen das linke

Rheinufer. Der Mechnicher Bleiberg entwickelte sich unter franz. Herrschaft in kurzer Zeit zum ergiebigsten Bleierzbergbau des neuen Kaiserreichs. 1861 wurde der Mechnicher Bergwerks-Actien-Verein gegründet mit Haupteerzeugnissen Blei und Silber, gewonnen in den Gruben des Meinerzhagener Bleibergs und auf den Feldern in den Kreisen Euskirchen und Schleiden. 1908 wurde die Ges. aufgelöst, 1911 übernahm die eigens dafür gegründete Gewerkschaft Mechnischer Werke (GMV) als Auffanggesellschaft das Unternehmen. 1937 übernahm auf Betreiben der Nationalsozialisten die PREUSSAG den Betrieb. RB-Lochung. VF+. Format: 34x22,5. (E004)



Los 890 **Ausruf: 15 €**
Gewerkschaft Morgenstern in Pöhlau, Pöhlau b. Zwickau, 2.12.1920, 1 Kux, # 2441
 Steinkohlenbergwerk im Zwickauer Revier. Auf sechs Tiefbauschächten förderte die Gewerkschaft im Durchschnitt 600.000 t Steinkohle im Jahr mit einer Belegschaft von 4700 Mann. 1920 Erwerb des Zwickauer



Brückenberg-Steinkohlenbauverein und 1930 des Steinkohlenwerks Florentin Kästner. Diese wurden als Betriebsabteilung

Brückenberg bzw. Florentin Kästner weitergeführt. Nach dem II. Weltkrieg wurde die Betriebsabteilung Brückenberg als Steinkohlenwerk Karl Marx, die Betriebsabteilungen Morgenstern und Florentin Kästner als Steinkohlenwerk Martin Hoop geführt. 1952 Verselbstständigung als VEB. 1968 wurde die Kohlenförderung des VEB Steinkohlenwerk Karl Marx in den VEB Steinkohlenwerk Martin Hoop integriert. 1977 Einstellung der Kohlenförderung im Zwickauer Revier und Auflösung des VEB Steinkohlenwerks Martin Hoop. Doppelblatt, Innen Umschreibungs-Bescheinigungen 1922 u. 1933. Ohne Entwertung, VF. Format: 33x22. (E004)